

Jahresbericht 2012 über Einsätze im Brandschutz, in der Allgemeinen Hilfe und im Katastrophenschutz im Freistaat Thüringen



| | Seite |
|---|-------|
| Inhaltsverzeichnis | 3 |
| Vorblatt – Überblick zum Brand- und Katastrophenschutz im Freistaat Thüringen | 4 |
| 1 Die Feuerwehren und ihre Mitglieder | 5 |
| 2 Die Einsätze im Überblick | 8 |
| 2.1 Brandbekämpfung | 9 |
| 2.2 Allgemeine Hilfe | 12 |
| 2.3 Fehlalarmierungen (Brandbekämpfung und Allgemeine Hilfe) | 14 |
| 3 Zuwendungen des Landes | 16 |
| 4 Rettungsdienst | 16 |
| 5 Katastrophenschutz | 16 |
| Anlagen: | |
| 1. Übersicht der aktiven Feuerwehrangehörigen (FF, BF) der Feuerwehren Thüringens | 20 |
| 2. Übersicht der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren | 21 |
| 3. Altersstruktur | 22 |
| a) Aktive Feuerwehrangehörige (FF) | |
| b) Jugendfeuerwehrmitglieder | |
| 4. Überblick über die Einheiten und Einrichtungen nach ThürKatSVO | 23 |
| 5. Umsetzungsstand der ThürKatSVO | 24 |
| 6. Übersicht über Übungen nach der ThürKatSVO | 25 |

Thüringer Feuerwehren

- Ausdruck von gewachsener Professionalität, hohem
persönlichen Einsatz und ehrenamtlichem Engagement -

1. Die Feuerwehren

| | |
|--------|---|
| 878 | Gemeinden |
| 1.597 | Freiwillige Feuerwehren (FF) in den Gemeinden, Stadt- bzw. Ortsteilen, davon 88 Stützpunktfeuerwehren 8 Berufsfeuerwehren (BF) 8 behördlich anerkannte Werkfeuerwehren (WF) |
| 14 | Zentrale Leitstellen für Brandschutz, Allgemeine Hilfe, Katastrophenschutz und Rettungsdienst koordinieren landesweit die Einsätze der Gefahrenabwehr. |
| 63.673 | Angehörige der Feuerwehren im Freistaat Thüringen gliedern sich in |
| 39.163 | aktive Feuerwehrangehörige (davon 3.707 Frauen), davon 38.173 im Einsatzdienst der FF (davon 38.063 ehrenamtlich und 110 hauptamtlich), 670 Angehörige der BF (davon 21 Frauen), 320 aktive Mitglieder (davon 28 Frauen) in den WF (284 ehrenamtlich und 36 hauptamtlich), |
| 11.131 | Mitglieder (davon 2.993 Mädchen) in 1.006 Jugendfeuerwehren in 610 Gemeinden, |
| 13.379 | Feuerwehrkameraden/innen in den Alters- und Ehrenabteilungen der FF |
| 433 | Mitglieder musizieren in 24 Musikzügen |

2. Ausbildung/Fortbildung/Auszeichnungen

| | |
|-------|---|
| 2.121 | Angehörige der Feuerwehr wurden in 128 Lehrgängen an der Thüringer Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) Bad Köstritz ausgebildet. |
| 2.125 | Kameraden und Kameradinnen wurden mit einer vom Ministerpräsidenten gestifteten Brandschutzauszeichnung geehrt. |
| 43 | Angehörige der Feuerwehr errangen das Feuerwehr-Leistungsabzeichen Thüringen (26 x Bronze, 1 x Silber, 16 x Gold) |

3. Feuerwehrtechnische Infrastruktur der BF, FF, WF

| | | |
|---|--------|--|
| Feuerwachen-/Feuerwehrrhäuser- bestand | 1.810 | Feuerwachen/Feuerwehrrhäuser |
| davon | 15 | Feuerwachen mit ständiger Besetzung |
| Fahrzeugbestand | 2.095 | Löschfahrzeuge |
| | 92 | Hubrettungsfahrzeuge (z. B. Feuerwehrdrehleiter) |
| | 309 | Rüst- bzw. Gerätewagen |
| | 733 | sonstige Feuerwehreinsatzfahrzeuge |
| | 1.482 | Feuerwehrranhänger |
| | 23 | Sanitätsfahrzeuge (7 KTW, 11 RTW, 5 Sonstige) |
| Funktechnikbestand | 3.099 | Kfz-Sprechfunkgeräte |
| | 7.838 | Handfunksprechgeräte |
| | 12.257 | Funkmeldeempfänger |
| | 1.869 | Funkansteuerungen zur Sirenenauslösung (EFA) |

4. Die Einsätze der Thüringer Feuerwehren (BF, FF, WF) im Überblick

| | |
|---------|--|
| 2.901 | Personen wurden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung (238) und Hilfeleistung (2.663) aus akuter Gefahrensituation/Lebensgefahr gerettet |
| 25.153 | Gesamteinsätze der Feuerwehren (einschließlich WF) davon 3.067 Einsätze zur Brandbekämpfung (12,2 %), 16.443 Hilfeleistungseinsätze (65,4 %), 5.643 Fehllarmierungseinsätze (Brand- und Hilfeleistung) (22,4 %) |
| 9.846 | Rettungsdienst- und Krankentransporteinsätze der Berufsfeuerwehren davon 751 Fehleinsätze |
| 253.805 | Einsatzstunden der BF, FF bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen 69 Alarmierungen/Tag (durchschnittlich täglich ca. 8 Brandeinsätze, 45 Hilfeleistungseinsätze und 16 Fehlalarmierungen) |

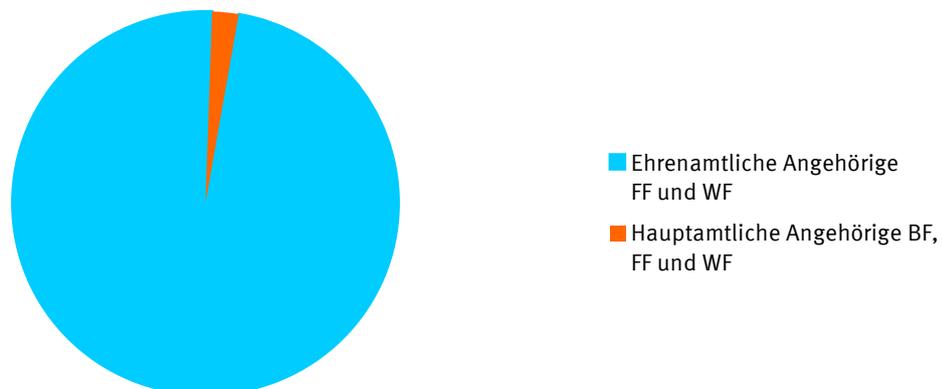
1. Die Feuerwehren und ihre Mitglieder

Ende des Jahres 2012 bestanden in 878 Gemeinden 1.597 Gemeinde-, Stadtteil- und Ortsteilfeuerwehren. Die Städte Altenburg, Eisenach, Erfurt, Gera, Gotha, Jena, Nordhausen und Weimar haben zusätzlich zu den Freiwilligen Feuerwehren Berufsfeuerwehren aufgestellt. 8 Thüringer Unternehmen unterhalten behördlich geforderte bzw. anerkannte Werkfeuerwehren.

In den Freiwilligen Feuerwehren sowie den Berufs- und Werkfeuerwehren engagierten sich 63.673 Feuerwehrangehörige, davon 39.163 im aktiven Einsatzdienst, 13.379 in den Alters- und Ehrenabteilungen und 11.131 in den Jugendfeuerwehren.

Lediglich 2,1 % der 39.163 aktiven Dienst leistenden Feuerwehrangehörigen sind hauptamtlich beschäftigt, 670 in den Berufsfeuerwehren, 110 in den Freiwilligen Feuerwehren und 36 in behördlich anerkannten Werkfeuerwehren.

Verhältnis der ehrenamtlichen zu den hauptamtlichen Einsatzkräften



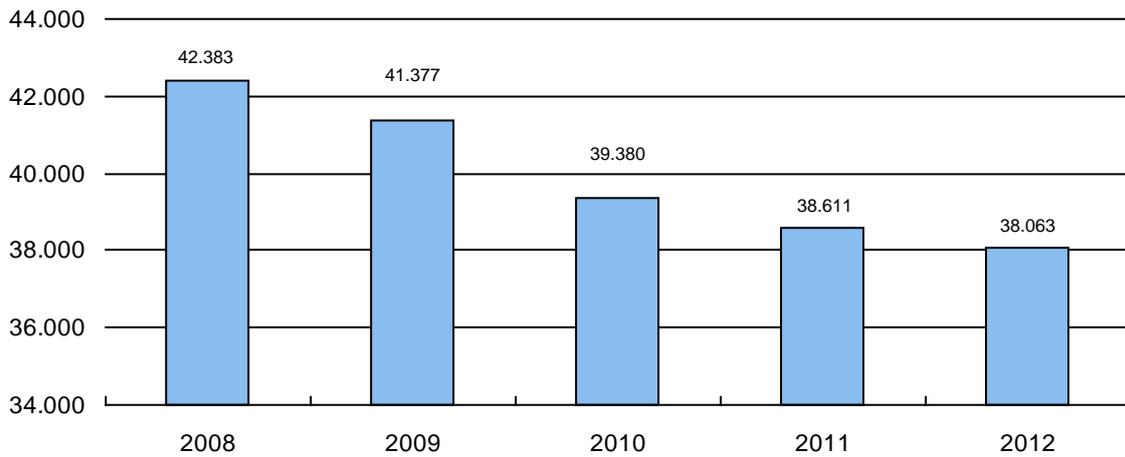
Ohne die freiwillige Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger in den Feuerwehren der Städte und Gemeinden kann ein flächendeckender Brandschutz nicht gewährleistet werden. Zur Beibehaltung der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Thüringer Feuerwehren sind deshalb auch weiterhin umfangreiche Aktivitäten zur Steigerung der Attraktivität des Ehrenamtes sowie zur kontinuierlichen Nachwuchsgewinnung von größter Bedeutung.

Die Entwicklung des Personalbestandes der Feuerwehren innerhalb der letzten fünf Jahre stellt sich wie folgt dar:

| Aktive Feuerwehrangehörige in Thüringen | | | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Ehrenamtliche Angehörige FF | 42.383 | 41.268 | 39.138 | 38.611 | 38.063 |
| Ehrenamtliche Angehörige WF | 244 | 245 | 242 | 242 | 284 |
| Hauptamtliche. Angehörige (FF, WF, BF) | 780 | 804 | 806 | 801 | 816 |
| davon BF | 652 | 670 | 665 | 659 | 670 |
| FF | 103 | 109 | 116 | 117 | 110 |
| WF | 25 | 25 | 25 | 25 | 36 |
| Anzahl der Aktiven Angehörigen | 43.407 | 42.317 | 40.186 | 39.654 | 39.163 |

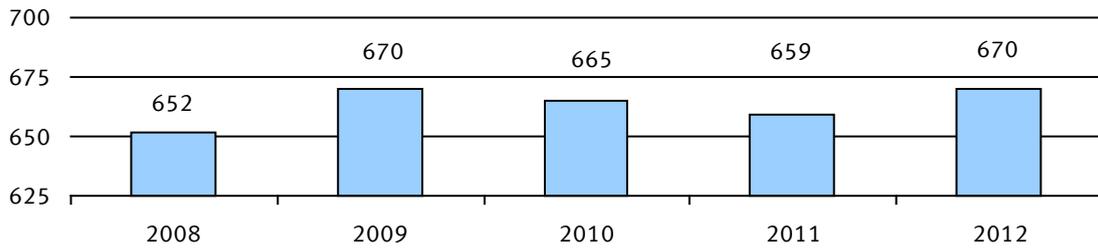
Die Gesamtzahl der für die Gefahrenabwehr zur Verfügung stehenden Angehörigen der Feuerwehren (aktive Feuerwehrangehörige in den Einsatzabteilungen) verringerte sich auch im Jahr 2012 um weitere 491 Kräfte, obgleich die Zahl der Berufs- und Werkfeuerwehrangehörigen leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. Ursächlich dafür ist die weiterhin sinkende Zahl der ehrenamtlichen aktiven Feuerwehrangehörigen in den Freiwilligen Feuerwehren.

Ehrenamtliche aktive Feuerwehrangehörige bei den FF 2008-2012



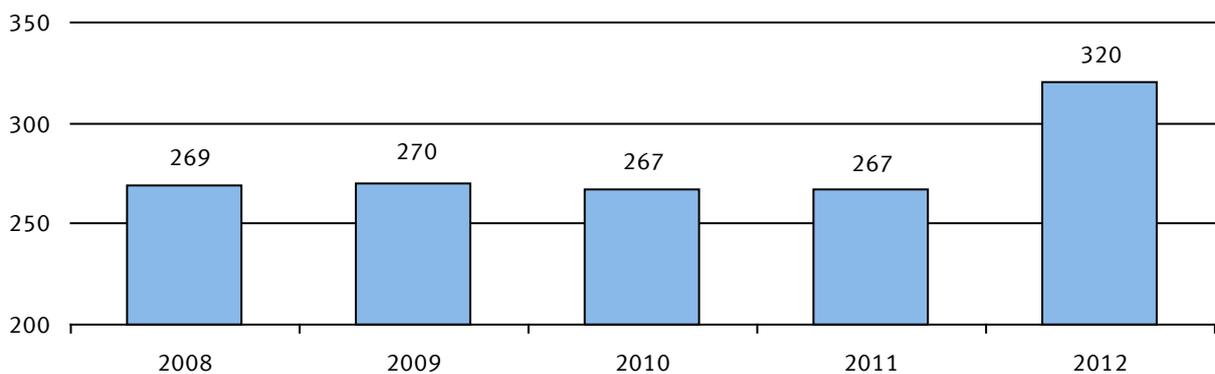
Obgleich der in den letzten Jahren geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie vielfältiger Initiativen zur Gewinnung ehrenamtlicher Mitglieder auf Landes- sowie auf Kommunalebene konnte der Rückgang bei der Anzahl der ehrenamtlichen aktiven Feuerwehrangehörigen (548 entspricht - 1,4 %) nicht angehalten werden, ist jedoch nicht mehr so stark wie noch in den Jahren 2009 und 2010. Hier bedarf es weiterer Anstrengungen aller Beteiligten.

Hauptamtliches Einsatzpersonal bei den BF 2008 - 2012



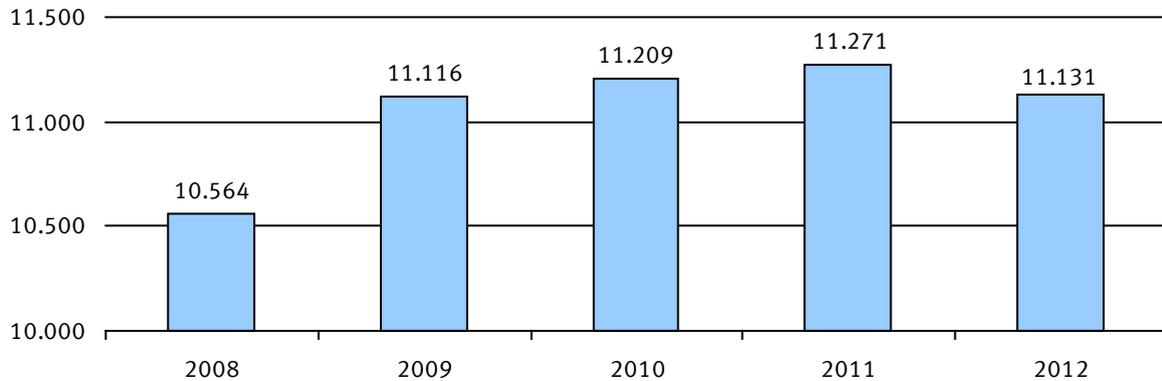
Die Anzahl des Einsatzpersonals der Berufsfeuerwehren ist in den vergangenen Jahren nahezu konstant geblieben. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Einsatzkräfte leicht um rund 2 % an.

Angehörige der Werkfeuerwehren 2008 - 2012



Wie aus der Tabelle ersichtlich ist, hat sich die Zahl der Angehörigen der in Thüringen bestehenden Werkfeuerwehren gegenüber dem Vorjahr von 267 auf 320 erhöht. Die Steigerungsrate von rund 17 % ergibt sich neben personellen Veränderungen in den bereits seit Jahren bestehenden Werkfeuerwehren hauptsächlich aus der im Jahr 2012 erfolgten Anerkennung einer weiteren Werkfeuerwehr beim Unternehmen Bosch Solar Energy AG in Arnstadt.

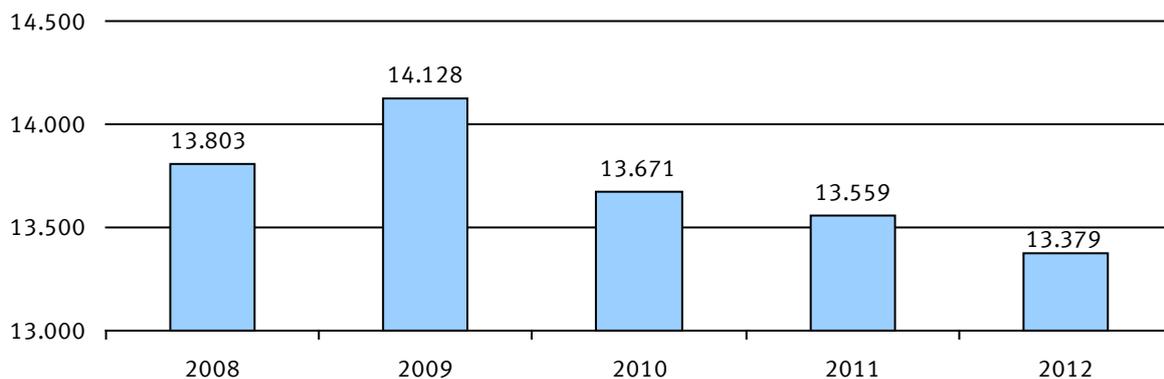
Jugendfeuerwehrangehörige 2008-2012



Bei den Jugendfeuerwehren zeichnete sich im Jahr 2012 erstmals nach dem Aufwärtstrend der Vorjahre eine leicht rückläufige Tendenz ab. Die Gesamtzahl der Kinder und Jugendlichen verringerte sich hier insgesamt um 140 auf 11.131.

Betrachtet man die Altersstruktur der Jugendfeuerwehren im Einzelnen (siehe Anlage 3b), ist bei den 6- bis 9-jährigen Jungen und Mädchen eine steigende Tendenz (+176) zu verzeichnen, während sich die Zahlen in der Altersgruppe der 10- bis 15-jährigen um 307 verringerten. In der Altersgruppe der 16- bis 17-jährigen, d. h. diejenigen Jugendlichen, die an der Schwelle zum Übertritt in die Einsatzabteilung stehen, blieben die Zahlen gegenüber dem Vorjahr relativ konstant.

Angehörige der Alters- und Ehrenabteilung 2008-2012



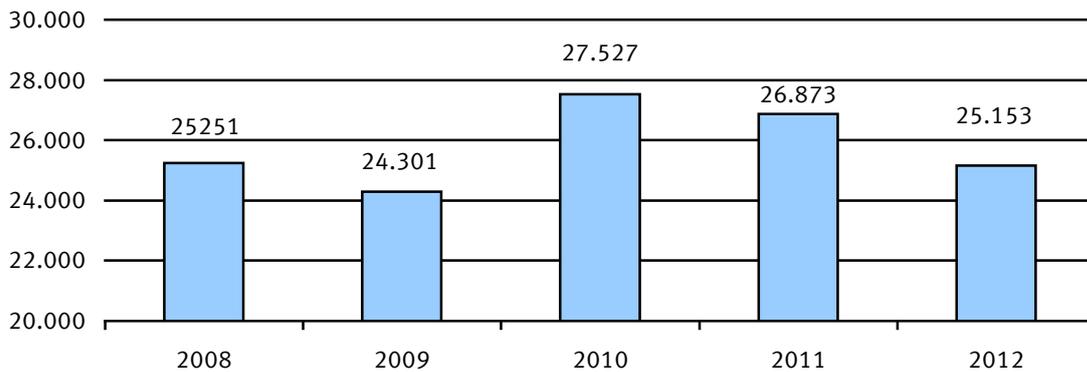
Die Mitgliederzahl der Alters- und Ehrenabteilung, in die Feuerwehrangehörige nach ihrer aktiven Dienstzeit wechseln können, sank im Berichtszeitraum weiter um 180 (-1.3 %).

2. Die Einsätze im Überblick

(Betrachtung einschließlich behördlich anerkannter Werkfeuerwehren)

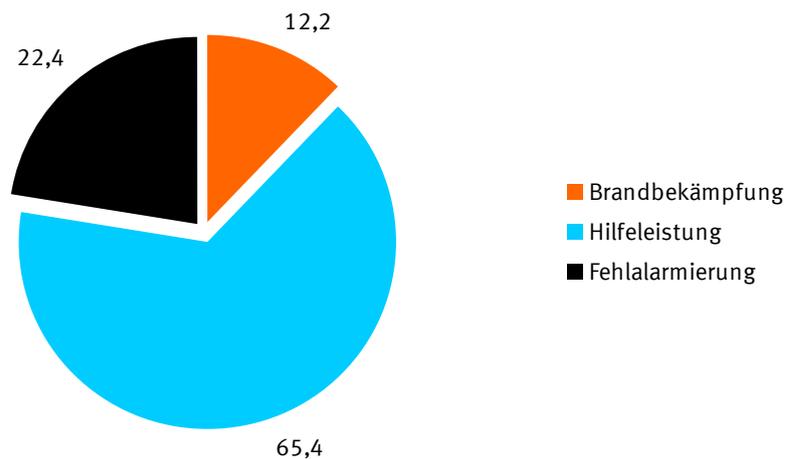
25.153 Einsätze der Feuerwehren wurden im Berichtszeitraum statistisch erfasst. Die Gesamtzahl der Einsätze sank gegenüber 2011 um 1.720 Einsätze (- 6,4 %). Die Entwicklung der Einsatzzahlen in den letzten 5 Jahren stellt sich folgendermaßen dar:

Entwicklung der Einsatzzahlen 2008 - 2012

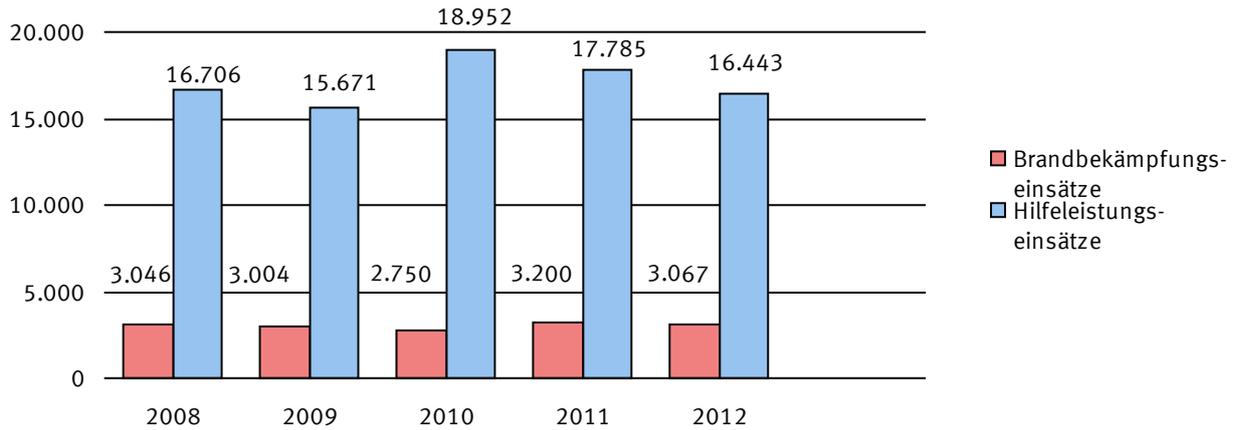


Bezogen auf die Gesamteinsätze der Feuerwehr, fällt der Anteil der Brandbekämpfungsmaßnahmen (3.067) mit 12,2 % relativ gering aus. Maßnahmen der Allgemeinen Hilfe (16.443) bilden mit 65,4 %, wie in den letzten Jahren, die Mehrzahl am Einsatzgeschehen. Die Anzahl der Fehlalarmierungseinsätze (22,4 %) ist im Jahr 2012 mit insgesamt 5.643 um 4 % niedriger gegenüber dem Vorjahr und erreicht damit ungefähr die Zahlen von 2009, wobei der Anteil am Gesamt-Einsatzgeschehen nach wie vor hoch ist.

Anteil der Brand- und Hilfeleistungseinsätze sowie der Fehlalarmierungen



Brandbekämpfungs- und Hilfeleistungseinsätze (ohne Fehleinsätze)



2012 entfielen auf jeden Brandeinsatz 5,4 Hilfeleistungseinsätze, dies entspricht einem seit Jahren etwa gleichbleibenden Verhältnis.

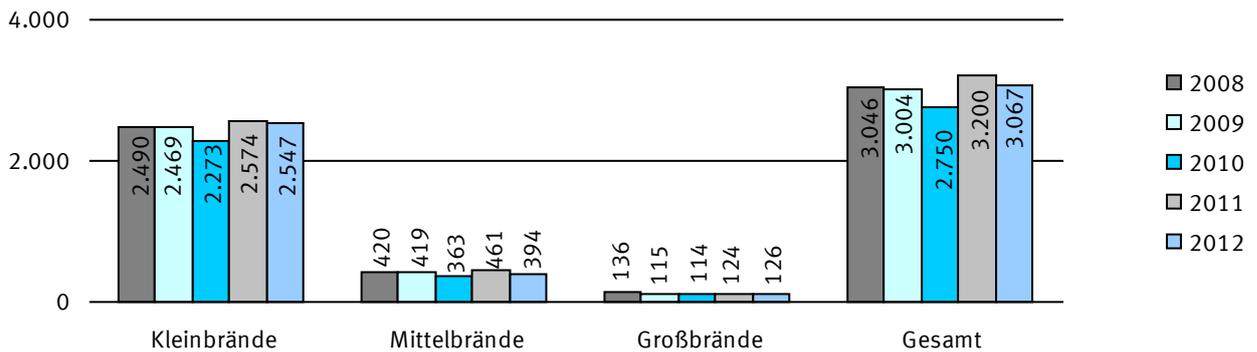
Von den insgesamt 25.153 Einsätzen (Brandbekämpfung, Hilfeleistung, Fehlalarmierungen) bewältigten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr im vergangenen Jahr 13.416 Einsätze (53,3 %), d. h. über die Hälfte aller Einsätze. Die acht Berufsfeuerwehren mit ihren 11.464 Einsätzen leisteten 45,6 % und die Angehörigen der Werkfeuerwehren (273/1,1%) aller Einsätze der Thüringer Feuerwehren.

Dazu kommen noch weitere 9846 Rettungsdienst-/Krankentransporteinsätze (einschließlich Fehleinsätze) der Berufsfeuerwehren Gera, Jena, Weimar und Erfurt

2.1 Brandbekämpfung

Die Gesamtzahl der Einsätze zur Brandbekämpfung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 133 (- 4,15 %) auf 3.067. Die Anzahl der Kleinbrände sank um 27 (-1 %), die der Mittelbrände verringerte sich gegenüber 2011 um 67 (- 14,5 %). Die Anzahl der Großbrände (126) befindet sich seit Jahren auf einem konstant niedrigem Niveau.

Gesamtzahl der Brände, gegliedert nach Brandausmaß



Erläuterung:
 Kleinbrand: Einsatz von nicht mehr als einem C-Rohr
 Mittelbrand: Gleichzeitiger Einsatz von 2 bis 3 C-Rohren
 Großbrand: Gleichzeitiger Einsatz von mehr als 3 C-Rohren

35 % der Einsätze zur Brandbekämpfung wurden von den Berufsfeuerwehren (1.075), 63,4 % von den Freiwilligen Feuerwehren (1.944), 1,6 % von den Werkfeuerwehren (48) bewältigt. Damit hat sich der Anteil von Berufsfeuerwehren und Freiwilligen Feuerwehr bei der Durchführung von Brandbekämpfungsmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich geändert.

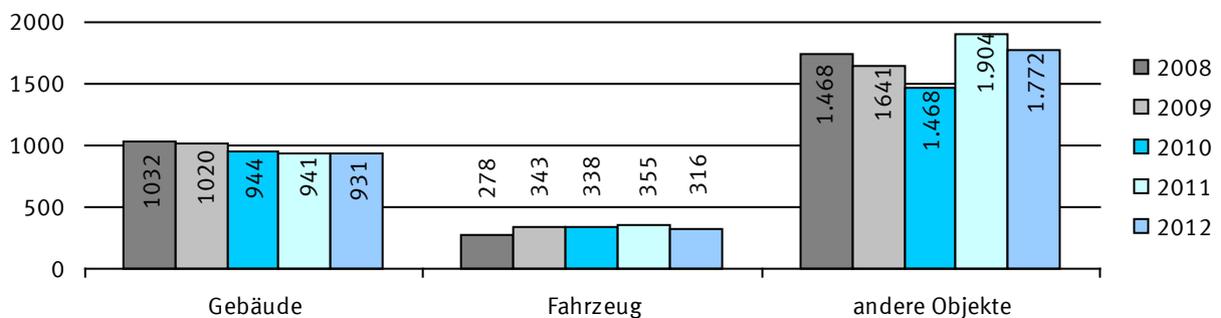
| Menschenrettung bei Einsätzen zur Brandbekämpfung | | | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| über baulichen Rettungsweg | 254 | 391 | 545 | 433 | 500 |
| über Hubrettungsfahrzeuge | 24 | 28 | 39 | 55 | 14 |
| über Anhängeleiter | 2 | 0 | 11 | 0 | 0 |
| über tragbare Leiter | 19 | 15 | 7 | 8 | 3 |
| mit Sprungtuch/-polster | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| durch Abseilen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 3 | 5 | 2 | 5 | 1 |
| Gerettete Personen gesamt | 305 | 439 | 604 | 501 | 518 |

Bei Brandeinsätzen wurden zur Menschenrettung überwiegend die vorhandenen baulichen Rettungswegen, wie z. B. Treppen und Flure, genutzt. Damit kommt der Forderung nach einer ständigen Freihaltung der Rettungswege in den Gebäuden auch weiterhin besondere Bedeutung zu.

| Personenschäden bei Einsätzen zur Brandbekämpfung | | | | | |
|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Feuerwehrangehörige | | | | | |
| verletzt | 38 | 41 | 37 | 34 | 49 |
| tot | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| andere Personen | | | | | |
| verletzt | 314 | 452 | 315 | 268 | 238 |
| tot | 11 | 7 | 12 | 15 | 6 |
| Verletzte gesamt | 352 | 493 | 352 | 302 | 287 |
| Tote gesamt | 11 | 7 | 12 | 15 | 6 |

Bei Einsätzen zur Brandbekämpfung wurden 287 Personen verletzt, einschließlich 49 verletzten Angehörigen der Einsatzabteilungen der Feuerwehr. Sowohl die Brandverletzten als auch die Brandtoten sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Klassifizierung nach Brandobjekten (ab 2012 ohne Werkfeuerwehr)



Von den 3.019 Bränden entfielen 30,8 % auf Gebäudebrände (931), 10,5 % auf Fahrzeugbrände (316) und 58,7 % auf Brände anderer Objekte (1.772). Insgesamt ist der jeweilige Anteil der Gebäude-, Fahrzeug- und Objektbrände, die in den nächsten Tabellen noch einzeln aufgeschlüsselt werden, über die letzten Jahre nahezu gleichbleibend.

| Nutzung | | | | | |
|---------------------------|--------------|--------------|------------|------------|------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Wohnen, Aufenthalt | 579 | 587 | 566 | 523 | 518 |
| Büro, Verwaltung | 17 | 11 | 14 | 11 | 17 |
| Handel, Verkauf | 23 | 17 | 19 | 25 | 19 |
| Handwerk | 18 | 18 | 16 | 25 | 14 |
| Industrie | 40 | 36 | 49 | 52 | 45 |
| Forschung, Versuch | 3 | 1 | 2 | 0 | 3 |
| Gastronomie | 12 | 19 | 9 | 14 | 20 |
| Krankenhaus/Pflegeanstalt | 9 | 15 | 12 | 16 | 15 |
| Schule, Hochschule | 6 | 4 | 9 | 12 | 8 |
| Versammlungsstätte | 6 | 6 | 5 | 0 | 5 |
| Energieversorgung | 2 | 3 | 4 | 3 | 4 |
| Lager | 73 | 65 | 58 | 56 | 49 |
| Baustelle/Rohbau | 2 | 3 | 3 | 6 | 6 |
| Stall, Scheune | 42 | 33 | 21 | 44 | 61 |
| Sonstige Nutzung | 97 | 104 | 74 | 86 | 80 |
| keine Nutzung | 103 | 98 | 83 | 68 | 67 |
| Gesamt | 1.032 | 1.020 | 944 | 941 | 931 |

| Fahrzeugart | | | | | |
|----------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Pkw | 169 | 222 | 225 | 230 | 209 |
| Lkw | 52 | 53 | 53 | 63 | 46 |
| Tankwagen | 1 | 1 | 0 | 1 | 0 |
| Bus | 4 | 6 | 7 | 2 | 5 |
| Bauwagen, Campingfahrzeuge | 8 | 9 | 8 | 12 | 12 |
| Zweiradfahrzeug | 10 | 4 | 4 | 8 | 3 |
| Schienenfahrzeug | 1 | 2 | 5 | 4 | 0 |
| Luffahrzeug | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 |
| Wasserrfahrzeug | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| sonstige Fahrzeuge | 33 | 46 | 36 | 34 | 40 |
| Gesamt | 278 | 343 | 338 | 355 | 316 |

| Brandobjekte | | | | | |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Müllbehälter, Container | 732 | 778 | 568 | 696 | 642 |
| Gasflasche, Gastank | 2 | 2 | 4 | 3 | 2 |
| Tank | 0 | 0 | 3 | 0 | 0 |
| sonst. Kleinbehälter | 37 | 28 | 29 | 44 | 48 |
| sonst. Großbehälter | 8 | 9 | 8 | 9 | 8 |
| Leitungen/Pipeline | 3 | 3 | 4 | 2 | 3 |
| Kunststofflager | 1 | 2 | 0 | 2 | 0 |
| Telefonzelle | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 |
| offene techn. Anlage | 30 | 46 | 33 | 36 | 40 |
| unterirdische techn. Anlage | 3 | 2 | 1 | 1 | 5 |
| Verkehrsanlage | 5 | 6 | 4 | 5 | 7 |
| Spiel-, Sportplatz | 11 | 7 | 9 | 12 | 13 |
| Messe, Ausstellung | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 |
| Jahrmarkt, Rummel | 2 | 0 | 1 | 1 | 2 |
| Halden, Lagerbauten, Lagerstapel | 32 | 15 | 17 | 21 | 14 |
| Heu-, Strohstapel | 56 | 70 | 40 | 51 | 53 |
| Holzstapel | 101 | 98 | 83 | 118 | 99 |
| Laubhaufen, Kompost | 62 | 41 | 53 | 79 | 79 |
| Müllhalde, Deponie | 61 | 25 | 32 | 59 | 36 |
| Gras, Heide, Busch, Moor | 174 | 166 | 257 | 369 | 322 |
| landwirtschaftliche Fläche | 54 | 42 | 31 | 21 | 33 |
| Wald | 57 | 51 | 35 | 64 | 71 |
| sonstige Objekte, Flächen | 302 | 249 | 255 | 308 | 294 |
| Gesamt | 1.736 | 1.641 | 1.468 | 1.904 | 1.772 |

Den Schwerpunkt bei den Gebäudebränden bildet mit einem Anteil von 55,6 % beständig der Wohnbereich. Bei den Fahrzeugbränden entfallen mit 80,7 % die meisten der Einsätze auf Pkw- und Lkw-Brände. Müllbehälter- und Containerbrände haben mit einem Anteil von 36,2 % nach wie vor den größten Anteil an den Objektbränden.

2.2 Allgemeine Hilfe

Die Hilfeleistungseinsätze sind gegenüber dem letzten Jahr auf 16.443 (- 7,5 %) gesunken.

| Personenschäden bei Hilfeleistungseinsätzen | | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Feuerwehrangehörige | | | | | |
| verletzt | 17 | 21 | 29 | 15 | 15 |
| tot | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| andere Personen | | | | | |
| verletzt | 2.037 | 2.104 | 2.134 | 2.316 | 2.663 |
| tot | 312 | 218 | 249 | 288 | 239 |
| Verletzte gesamt | 2.054 | 2.125 | 2.163 | 2.331 | 2.678 |
| Tote gesamt | 312 | 218 | 249 | 288 | 239 |

Während die Zahl der bei Hilfeleistungen verletzt geretteten Personen den Höchststand der letzten fünf Jahre erreichte, sank demgegenüber die Zahl der tot geborgenen Personen. Mit 347 mehr Verletzten gegenüber 2011 stieg die Anteil der verletzten Personen um 15 % an. Für 239 Personen kam, trotz intensiver Rettungsmaßnahmen der Einsatzkräfte jede Hilfe zu spät. Im Vergleich der letzten Jahre weist das Jahr 2012 die zweitgeringste Todesrate aus und liegt damit unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Die Anzahl der im Einsatz verletzten Feuerwehrangehörigen entspricht der des Vorjahres.

| Rettungsmittel zur Menschenrettung bei Hilfeleistungen | | | | | |
|--|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| über baulichen Rettungsweg | 267 | 345 | 274 | 305 | 386 |
| über Hubrettungsfahrzeug | 19 | 22 | 35 | 27 | 36 |
| über Anhängeleiter | 3 | 4 | 7 | 1 | 11 |
| über tragbare Leiter | 14 | 43 | 8 | 16 | 40 |
| Sprungtuch/-retter | 1 | 0 | 3 | 1 | 4 |
| durch Abseilen | 8 | 1 | 4 | 3 | 7 |
| mit Boot/Eisschlitten | 1 | 3 | 12 | 10 | 10 |
| mit Trenngerät | 22 | 15 | 14 | 32 | 23 |
| Spreizer, Heber | 233 | 191 | 219 | 228 | 215 |
| Zugeinrichtung | 8 | 8 | 16 | 7 | 14 |
| Sonstiges | 67 | 123 | 174 | 110 | 195 |
| gerettete Personen | 643 | 755 | 766 | 740 | 941 |

Die Gesamtzahl der durch die Gefahrenabwehrkräfte geretteten Personen im Rahmen von Einsätzen der Allgemeinen Hilfe steigt stetig an. Feuerwehrspezifische Geräte, wie Spreizer und Heber, kommen insbesondere bei Verkehrsunfällen zur Befreiung der Personen zum Einsatz.

| Hilfeleistungseinsätze, gelistet nach auftretendem Ereignis (ohne die 128 Einsätze der Werkfeuerwehren) | | | | | |
|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Unfall mit Straßenfahrzeug | 2.375 | 2.243 | 1.968 | 2.029 | 1.884 |
| Unfall mit Schienenfahrzeug | 27 | 42 | 34 | 32 | 30 |
| Unfall mit Luftfahrzeug | 7 | 2 | 4 | 3 | 2 |
| Unfall mit Wasserfahrzeug | 1 | 4 | 2 | 2 | 13 |
| Tiefbau/Silounfall | 2 | 6 | 7 | 3 | 4 |
| Unfall mit gefährlichen Stoffen | 39 | 55 | 36 | 35 | 60 |
| Hochbauunfall/Einsturzgefahr | 28 | 39 | 88 | 37 | 19 |
| Absturzgefährdete Teile | 216 | 178 | 842 | 329 | 259 |
| Absturzgefährdete Personen | 31 | 37 | 40 | 35 | 33 |
| Ölspur | 1.689 | 1.852 | 1.824 | 1.642 | 1.678 |
| Sturmschaden | 1.710 | 499 | 1.874 | 1.218 | 1.354 |
| Hochwasser/Überschwemmung | 615 | 382 | 733 | 1.853 | 587 |
| Wasserschaden | 341 | 574 | 448 | 453 | 511 |
| Tierunfall/Tierbergung | 978 | 907 | 1.056 | 784 | 806 |
| In Sicherheit bringen von Tieren | 1.406 | 1.415 | 1.264 | 1.341 | 1.296 |
| Insekten | 495 | 445 | 499 | 682 | 198 |
| auslaufender Treibstoff | 247 | 257 | 263 | 211 | 245 |
| auslaufendes Motoröl | 424 | 486 | 390 | 483 | 470 |

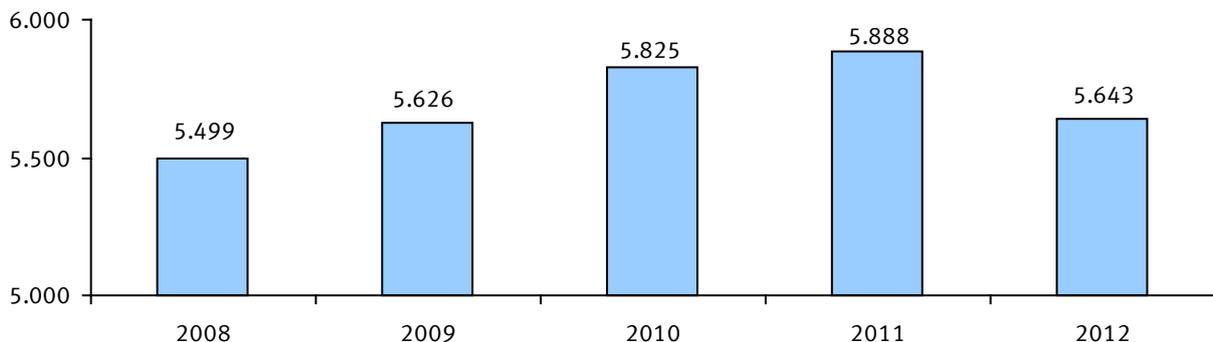
| Hilfeleistungseinsätze, gelistet nach auftretendem Ereignis (ohne die 128 Einsätze der Werkfeuerwehren) | | | | | |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| Unfall mit techn. Einrichtungen | 13 | 8 | 14 | 14 | 9 |
| Sicherungsmaßnahmen | 1.162 | 1.199 | 2.236 | 1.159 | 1.380 |
| Gasgeruch | 134 | 124 | 123 | 101 | 128 |
| Wasser-/Eisunfall | 12 | 17 | 27 | 20 | 10 |
| vermisste Personen | 75 | 70 | 84 | 99 | 82 |
| eingeschlossene Personen im Aufzug | 33 | 38 | 53 | 52 | 53 |
| Befreien aus Notlagen | 267 | 266 | 341 | 300 | 310 |
| Bergen | 111 | 96 | 153 | 104 | 91 |
| Trinkwasserversorgung | 5 | 9 | 11 | 3 | 1 |
| Öffnen von Wohnungen bei akuter Gefahr | 910 | 1.006 | 951 | 1.043 | 1.180 |
| Öffnen von Wohnungen ohne akute Gefahr | 321 | 327 | 382 | 312 | 265 |
| Verschließen von Wohnungen/Räumen | 198 | 219 | 171 | 183 | 143 |
| Sonstiger Einsatz | 2.834 | 2.869 | 3.034 | 3.223 | 3.214 |
| Summe Einsätze | 16.706 | 15.671 | 18.952 | 17.785 | 16.315 |

Die insgesamt 4.337 Einsätze, die im Zusammenhang mit Straßenverkehrsunfällen geleistet wurden (1.884 Unfälle mit Straßenfahrzeugen, 60 Unfälle mit gefährlichen Stoffen, 1.678-mal Ölspur, 245-mal auslaufender Treibstoff und 470-mal auslaufendes Motoröl), bildeten im vergangenen Jahr zusammen mit Sturm- und Wasserschäden (1.865), Hochwasser/Überschwemmung (587), Unfälle/Sicherungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Tieren/Insekten (2.300) den Schwerpunkt des Einsatzgeschehens (55,7%) der Feuerwehren im Rahmen der Allgemeinen Hilfe.

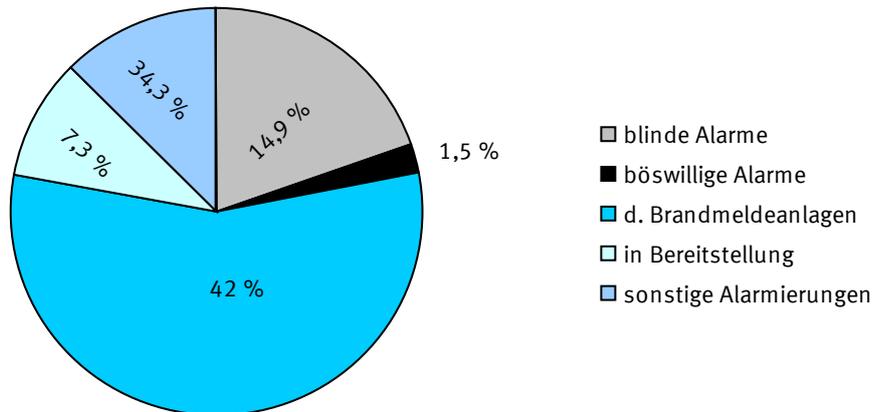
2.3 Fehlalarmierungen (Brandbekämpfung und Allgemeinen Hilfe)

Die Anzahl der Fehlalarmierungseinsätze (5.643) ist im Vergleich zum Vorjahr um 245 (4,2 %) gesunken. Bei Fehlalarmierungen der BF, FF und WF waren 4.059 der Brandbekämpfung zuzuordnen. 1.584 wurden bei Maßnahmen der Allgemeinen Hilfe registriert. Die 5.643 Fehlalarmierungen wurden zum größten Teil durch Brandmeldeanlagen (BMA) verursacht, wobei hier im Jahr 2012 erstmals seit einigen Jahren ein Rückgang zu verzeichnen ist. Konkret senkte sich die Anzahl (2.367 entspricht 42 %) der durch BMA verursachten Fehlalarmierungen im Vergleich zum Vorjahr um 153 (- 6,1 %).

Fehlalarmierung 2008 - 2012



Aufteilung der Fehlalarmierungen nach Ursprung



Erläuterung zu den Fehlalarmierungen:

- blinder Alarm:** vermeintlicher Einsatz, da in gutem Glauben, ggf. auch durch falsche Wahrnehmung alarmiert wurde, jedoch kein realer Brand, sondern z. B. angebranntes Essen, Hitzeblimmern, Rauchbelästigung anderer Art
- böswilliger Alarm:** missbräuchliche Alarmierung, vorsätzliche Irreführung, Straftatbestand
- durch Brandmeldeanlagen:** Falschalarm-oder Täuschungsalarm , d. h. Alarm, der aus anderen Gründen als einem Brand ausgelöst wird, z. B. durch technischen Fehler oder durch Fehlverhalten von Beschäftigten
- in Bereitstellung:** vorsorgliche Besetzung des Feuerwehrhauses, z. B. bei Unwettergefahr
- sonstige Fehlalarmierung:** Ursachen:
 1. oft gehen mehrere Notrufe wegen des gleichen Ereignisses ein, diese werden jedoch statistisch jeweils als eingegangener Notruf registriert
 2. Feststellung am Einsatzort, dass Brand vor Ankunft bereits gelöscht war bzw. der Einsatz zur techn. Hilfeleistung nicht mehr erforderlich war
 3. Personen wählen den Notruf und legen sofort wieder auf – soll als Scherz aufgefasst werden oder Ausprobieren von programmierbaren Notruftaste der Handys bzw. moderner programmierbarer Telefone; hier bei erfolgt Eindeutigkeit der Fehlalarmierung jedoch kein Ausrücken der Einsatzkräfte

| Fehlalarme in den Jahren 2008 - 2012, gegliedert nach der Ursache | | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
| blinder Alarm | 1.013 | 849 | 887 | 813 | 840 |
| böswilliger Alarm | 109 | 93 | 79 | 74 | 90 |
| durch BMA | 2.468 | 2.608 | 2.431 | 2.520 | 2.367 |
| in Bereitstellung | 300 | 318 | 339 | 409 | 411 |
| sonstiger Grund | 1.609 | 1.758 | 2.089 | 2.072 | 1.935 |
| Gesamt | 5.499 | 5.626 | 5.825 | 5.888 | 5.643 |

3. Zuwendungen des Landes

Das Land gewährt Zuwendungen zur Förderung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe. Ziel der Förderung ist es, die Kommunen als Aufgabenträger des örtlichen Brandschutzes und der örtlichen Allgemeinen Hilfe sowie die Landkreise als Aufgabenträger des überörtlichen Brandschutzes und der überörtlichen Allgemeinen Hilfe bei der Sicherstellung des flächendeckenden Gefahrenschutzes sowie der Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Feuerwehren zu unterstützen. Die Förderung ist insbesondere auf die landesweite Erfüllung der Vorgaben der Thüringer Feuerwehr-Organisationsverordnung (ThürFwOrgVO) zur fahrzeugtechnischen und baulichen Ausstattung der jeweiligen Feuerwehren durch die kommunalen Aufgabenträger gerichtet. Darüber hinaus können Zuwendungen für die Einrichtung von Feuerwehreinsatzzentralen nach den funktechnischen und funkbetrieblichen Richtlinien für die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) gewährt werden.

Mit der Förderung der Jugendfeuerwehren sollen die Voraussetzungen der Kinder- und Jugendarbeit in den gemeindlichen Feuerwehren verbessert und eine kontinuierliche Nachwuchsgewinnung für die Einsatzabteilungen der Feuerwehren unterstützt werden. Gemeinden mit einer Jugendfeuerwehr erhalten je Angehörigem der Jugendfeuerwehr einen jährlichen Pauschalbetrag in Höhe von 20 Euro.

Das Land fördert im Rahmen seiner Zuständigkeit für die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz zentral die Feuerwehr-Facheinheit Rettungshunde/Ortungstechnik (RHOT) bei einer Freiwilligen Feuerwehr.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden insgesamt im Bereich Brandschutz Zuwendungsbescheide in Höhe von rund 4,54 Euro ausgereicht. Damit konnten insgesamt

- 59 Fahrzeuge beschafft,
- 17 Feuerwehrhäuser errichtet,
- 3 Feuerwehreinsatzzentralen eingerichtet,
- 2 Maßnahmen zur Unterstützung der RHOT vorgenommen und
- 11.201 Pauschalbeträge für Jugendfeuerwehrmitglieder (Basis Mitgliederzahlen 2011) gewährt

werden.

4. Rettungsdienst

Sämtliche Leistungserbringer des Rettungsdienstes in Thüringen (Hilfsorganisationen, private Leistungserbringer sowie die Berufsfeuerwehren Erfurt, Gera, Jena und Weimar) leisteten in 2012 insgesamt 429.046 Einsätze (davon 18.901 Fehleinsätze). Im Rahmen der Luftrettung wurden 5.057 Einsätze geflogen.

Die Berufsfeuerwehren waren am bodengebundenen Rettungsdienst einschließlich des qualifizierten Krankentransports mit 9.846 Einsätzen (davon 751 Fehleinsätze) beteiligt. Dies entspricht 2,3 % aller Einsätze im Rettungsdienst.

5. Katastrophenschutz

Nach den Jahrhundertfluten an Oder und Elbe sowie den Terroranschlägen vom 11. September 2001 war es erklärter Wille der Landesregierung, den Katastrophenschutz in Thüringen zu vereinheitlichen und nachhaltig zu verbessern. Durch eine Novelle des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes (ThürBKG) ist der Katastrophenschutz daher zum 1. Januar 2008 vom eigenen in den übertragenen Wirkungskreis überführt worden. Die Landkreise und kreisfreien Städte haben seither als untere Katastrophenschutzbehörden unter anderem dafür zu sorgen, dass Katastrophenschutzeinheiten bereit stehen und zur Aufgabenerfüllung eingesetzt werden.

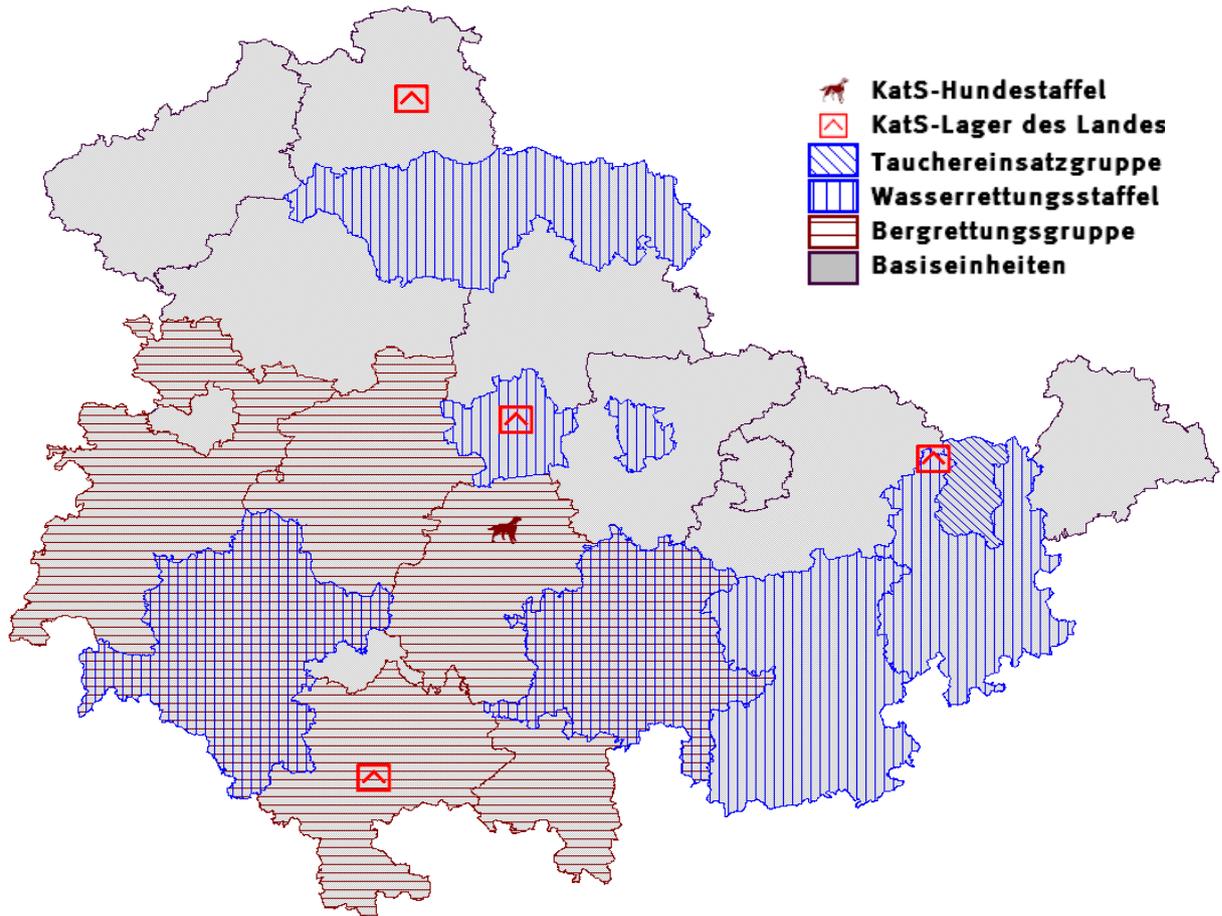
Das Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVWA) hat neben seinen eigenen gesetzlichen Aufgaben als obere Katastrophenschutzbehörde die Rechts- und Fachaufsicht für die Aufgabenerfüllung auf kommunaler Ebene.

Im Rahmen einer 2004 durchgeführten bundeseinheitlichen Gefährdungsabschätzung wurden für den Freistaat Thüringen zunächst als Hauptgefährdungen, die alle Aufgabenträger gleichermaßen betreffen, Extremwetterlagen (insbesondere Sturm und Schnee), Flächenbrände (Wald- und Feldbrände), Hochwasser und Staudammbrüche, (Tier-)Seuchen sowie Massenankünfte von Verletzten (MANV) auf Straßen und Schienen sowie in Tunneln identifiziert. Diese Hauptgefährdungen bestehen auch nach erneuter Analyse im Jahr 2012 weiter und ihr Gefährdungspotential hat nicht abgenommen. Vielmehr prognostiziert die Studie „Regionaler Klimawandel in Thüringen – Eine Chancen-/Risikoanalyse der klimaintensiven Handlungsfelder des Freistaates“, die das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz am 5. Juli 2012 vorgestellt hat, mittel- und langfristig sogar eine höhere Eintrittswahrscheinlichkeit für klimaabhängige Hauptgefährdungen.

In den modernen Einsatzstrukturen der Thüringer Katastrophenschutzverordnung (ThürKatSVO) finden solche Entwicklungen bereits entsprechende Berücksichtigung. Sie konkretisiert das ThürBKG und regelt die Aufstellung, die Organisation, die Ausrüstung sowie die Aus- und Fortbildung der Einheiten des Katastrophenschutzes. Damit gelten landesweit einheitliche Mindeststandards für die Aufgabenerfüllung. Entsprechend der Festlegungen der Facharbeitskreise normiert die ThürKatSVO neun Katastrophenschutzeinheiten: sechs Basiseinheiten und drei Spezialeinheiten. Die beiden Trupps der Führung, die beiden Einsatzzüge für die Bereiche Brandschutz/ Hochwasser/ Extremwetterlagen, der Gefahrgutzug sowie der Sanitäts- und Betreuungszug sind als Basiseinheiten jeweils dreiundzwanzigmal flächendeckend über das Land verteilt. Der Bergrettungszug, der Wasserrettungszug und die Tauchereinsatzgruppe sind als Spezialeinheiten jeweils einmal in den Höhenlagen des Thüringer Waldes bzw. an Gewässern konzentriert.

Die Dislozierung der Katastrophenschutz-Einheiten im Freistaat Thüringen wird in dem folgenden Kartenausschnitt veranschaulicht.

Dislozierung der Katastrophenschutz-Einheiten im Freistaat Thüringen



Für die flächendeckend dreiundzwanzig Katastrophenschutzstäbe als Einrichtungen des Katastrophenschutzes bei den kommunalen Aufgabenträgern und den Katastrophenschutzstab beim TLVWA als oberer Katastrophenschutzbehörde gibt die ThürKatSVO ein Gesamtstabmodell vor. Es vereinigt unter der politischen Gesamtverantwortung die notwendigen Elemente eines Führungsstabes für administrativ-organisatorische Verwaltungsaufgaben mit denen eines Führungsstabes für operativ-taktische Einsatzaufgaben.

Anlage 4 gibt einen Überblick über die Einheiten und Einrichtungen nach ThürKatSVO. Eine Broschüre mit weiteren Schaubildern ist auf der Internetpräsenz des Innenministeriums unter www.thueringen.de/de/tim/ verfügbar.

Die Umsetzung der ThürKatSVO ist weiter auf einem guten Weg. Das TLVWA verfolgt als obere Katastrophenschutzbehörde die Aufstellung der Einheiten kontinuierlich und stellt mit den unteren Katastrophenschutzbehörden das Benehmen über die Anrechnung vorhandener Fahrzeuge sowie die geplanten Beschaffungszeiträume für noch fehlende Fahrzeuge her. Bewusst soll dabei ein Doppelnutzen des bereits bestehenden Potentials erzielt werden. Schon vorhandene Ausstattung kann weitgehend eingebunden werden, insbesondere die Zivilschutzausstattung des Bundes, kommunale Feuerwehrfahrzeuge oder Fahrzeuge der privaten Hilfsorganisationen.

Der Aufstellungsgrad an einsatzbereiten Fahrzeugen gemäß ThürKatSVO im Katastrophenschutz lag 2012 bei 83 %. Die Aufgabenträger im Katastrophenschutz haben große Anstrengungen unternommen, bestehende Defizite durch Neubeschaffungen abzubauen. Fehlten thüringenweit im Jahr 2011 noch 135 Fahrzeuge, waren es 2012 nur noch 126. Der Abbau der Defizite wird jedoch auch durch den Ausfall von Altfahrzeugen erschwert.

Der Landkreis Schmalkalden- Meiningen ist seit 2012 voll aufgestellt und im Ilm-Kreis, im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt sowie im Saale-Holzland-Kreis fehlt jeweils nur noch ein Fahrzeug. Anlage 5 gibt einen Überblick über den Umsetzungsstand der ThürKatSVO.



Indienststellung von vier Einsatzleitwagen (ELW 1) für die überörtliche Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz bei der Feuerwehr Gera im Jahr 2012

Ein weiterer Schwerpunkt der ThürKatSVO ist die Festlegung einer kontinuierlichen, methodisch aufeinander aufbauenden Übungstätigkeit. Jährlich sind mindestens eine Planübung sowie mindestens eine Alarmierungsübung, alle zwei Jahre mindestens eine Stabsrahmenübung und mindestens einmal in fünf Jahren eine Vollübung durchzuführen. Anlage 6 gibt einen Überblick über die Übungen, die von den Aufgabenträgern für das Jahr 2012 gemeldet wurden. Alle Landkreise und kreisfreien Städte hatten für 2012 mindestens die von der ThürKatSVO geforderten Übungen geplant. Plausible Gründe verhinderten in wenigen Fällen die Übungsdurchführung zum vorgeplanten Zeitpunkt. Ausgefallene Übungen sind aber auf jeden Fall zusätzlich zu den im Jahr 2013 notwendigen Übungen durchzuführen und wurden dementsprechend in die Übungsplanung für das Jahr 2013 schon übernommen.

Das Land hat in Wahrnehmung seiner gewachsenen Verantwortung in den Jahren 2008 bis 2012 insgesamt über 32 Millionen Euro für den Katastrophenschutz zur Verfügung gestellt. Den Landkreisen und kreisfreien Städten als unteren Katastrophenschutzbehörden sind über die Auftragskostenpauschale bis zum 31. Dezember 2012 jeweils etwa 1,4 Million Euro direkt zugeflossen.

Zur Erstattung von Einsatzkosten, die durch Maßnahmen zur Abwehr von Katastrophengefahren entstanden sind, hat das Land einen Katastrophenschutzfonds geschaffen, in den Land und Gebietskörperschaften jährlich jeweils 220.000 Euro einzahlen. Der Fonds hatte zum 31. Dezember 2012 bereits ein Volumen von über 2,2 Millionen Euro.

Neben der Förderung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe fördert das Land die Mitwirkung der privaten Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst (MHD) im Katastrophenschutz über Zuwendungen, im Jahr 2012 insgesamt mit etwa 125.000 Euro. Die privaten Hilfsorganisationen stellen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte für etwa 40 % der nach ThürKatSVO erforderlichen Katastrophenschutz-Fahrzeuge. Nach dem Prinzip des Doppelnutzens können sie die Ausstattung des Katastrophenschutzes auch für organisationseigene Zwecke nutzen. Darüber hinaus konnten mit Hilfe der Zuwendung die technischen Ausstattungen der am Katastrophenschutz beteiligten Einheiten der privaten Hilfsorganisationen für den Übungsbetrieb und den Einsatzfall weiter vervollständigt und fachspezifische Lehrgänge sowie Sachkundes Schulungen zur Erweiterung der Kenntnisse und Fertigkeiten der Führungs- und Einsatzkräfte absolviert werden.

Das Land hält vier dezentrale Katastrophenschutz-Lager in Nordhausen (Nord), Bad Köstritz (Ost), Hildburghausen (Süd) und Erfurt (Mitte) vor. Dort werden insbesondere Schutzanzüge, Pumpen, Rettungsboote, Sandsäcke und Füllvorrichtungen, Löschwasserbehälter, Motorsägen, Schneeräumhilfen, Stromerzeuger, Beleuchtungsmittel und Transporthilfen sowie Zelte, Feldbetten und Wechselkleidung gelagert. Zur Ergänzung der Lagerbestände hat das Land im Jahr 2012 knapp 106.700 Euro bereitgestellt, insbesondere für eine mobile Hochwasserpumpe mit Schläuchen und Zubehör. Insgesamt rund 10.000 Euro wurden in 2012 für Wartungen der Landesreserven aufgewendet.

Im Rahmen des Zivilschutzes ergänzt der Bund die Ausstattung des Katastrophenschutzes in den Aufgabenbereichen Brandschutz, ABC-Schutz, Sanitätswesen und Betreuung. Im Jahr 2012 hat der Bund den Aufgabenträgern dafür 3 neue Mannschaftstransportwagen/Behandlung zur Verfügung gestellt.

Damit waren zum 31. Dezember 2012 insgesamt 134 Zivilschutzfahrzeuge des Bundes in den Katastrophenschutz integriert: 23 Löschgruppenfahrzeuge KatS (LF-KatS), 14 Schlauchwagen KatS (SW-KatS), 23 ABC-Erkundungskraftwagen (ABC-ErkKW), 14 Dekontaminationslastkraftwagen Personen (Dekon-LKW P), 6 Mannschaftstransportwagen (MTW), 3 Lastkraftwagen Logistik/Betreuung (LKW Log Bt), 1 Gerätewagen Betreuung (GW Bt), 1 Betreuungs- Kombinationskraftwagen (Bt-Kombi), 12 Krankentransportwagen (KTW), 31 Notfallkrankentransportwagen (KTW Typ B), 3 Kommandowagen (KdoW) und 3 Mannschaftstransportwagen/Behandlung.

Sollten diese Mittel und Kräfte nicht ausreichen, unterstützen das Technische Hilfswerk sowie die Bundeswehr mit ihren verfügbaren Kräften auf Anforderung die Katastrophenschutzbehörden bei der Katastrophenabwehr. Die bewährte Zusammenarbeit wurde 2012 auf allen Verwaltungsebenen weiter vertieft.

Abschließend bleibt zu sagen, dass die Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule (LFKS) in Bad Köstritz, insbesondere mit den Lehrgängen „Einführung in die Stabsarbeit“ und „Operativ-taktische Führung 1 (OPT 1)“, einen wichtigen und wesentlichen Beitrag bei der Ausbildung zur Unterstützung der Stabstätigkeit leistet. Mittels dieser Lehrgänge soll bei den Aufgabenträgern ein einheitlicher, aktueller Wissensstand erzielt und die Führungsfähigkeit im Großschadens- oder Katastrophenfall verbessert werden.

Übersicht der aktiven Feuerwehrangehörigen (FF und BF) der Feuerwehren Thüringens

| Landkreise/kreisfreie Städte | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|-------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Altenburger Land | 1.826 | 1.736 | 1.522 | 1.460 | 1.421 |
| Eichsfeld | 3.542 | 3.389 | 3.198 | 3.180 | 2.986 |
| Gotha | 2.166 | 2.058 | 2.038 | 2.090 | 1.918 |
| Greiz | 2.675 | 2.671 | 2.495 | 2.444 | 2.336 |
| Hildburghausen | 2.230 | 2.172 | 2.151 | 2.094 | 1.863 |
| Ilm-Kreis | 2.214 | 2.144 | 2.027 | 1.929 | 1.898 |
| Kyffhäuser Kreis | 2.083 | 2.029 | 2.001 | 1.962 | 1.913 |
| Nordhausen | 1.776 | 1.830 | 1.712 | 1.611 | 1.557 |
| Saale-Holzland-Kreis | 2.259 | 2.210 | 2.124 | 2.102 | 2.122 |
| Saale-Orla-Kreis | 3.452 | 3.357 | 3.082 | 3.077 | 3.070 |
| Saalf./Rudolstadt | 3.325 | 3.257 | 2.794 | 2.810 | 3.532 |
| Schmalk./Meiningen | 2.413 | 2.414 | 2.346 | 2.322 | 2.325 |
| Sömmerda | 1.877 | 1.839 | 1.814 | 1.725 | 1.740 |
| Sonneberg | 1.160 | 1.082 | 1.099 | 1.030 | 1.005 |
| Unstrut-Hainich-Kreis | 2.425 | 2.379 | 2.271 | 2.227 | 2.195 |
| Wartburgkreis | 3.383 | 3.307 | 3.197 | 3.163 | 2.917 |
| Weimarer Land | 2.183 | 2.043 | 1.991 | 1.971 | 1.862 |
| Eisenach | 281 | 260 | 245 | 221 | 215 |
| Erfurt | 1.004 | 1.010 | 1.064 | 864 | 864 |
| Gera | 594 | 603 | 517 | 377 | 355 |
| Jena | 518 | 534 | 489 | 377 | 394 |
| Suhl | 145 | 150 | 149 | 155 | 153 |
| Weimar | 259 | 243 | 258 | 196 | 202 |
| Aktive Mitglieder gesamt | 43.790 | 42.717 | 40.584 | 39.387 | 38.843 |

Ab dem Jahr 2012 werden alle aktiven Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehren der kreisfreien Städte und der Landkreise zusammengefasst dargestellt. Die Werkfeuerwehren finden hier keine Berücksichtigung mehr.

Übersicht der Mitglieder in den Jugendfeuerwehren

| Landkreise/kreisfreie Städte | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 |
|------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Altenburger Land | 394 | 414 | 437 | 430 | 429 |
| Eichsfeld | 1.118 | 1.092 | 1.178 | 1.200 | 1.191 |
| Gotha | 846 | 885 | 886 | 916 | 859 |
| Greiz | 359 | 425 | 448 | 470 | 451 |
| Hildburghausen | 482 | 488 | 467 | 439 | 482 |
| Ilm-Kreis | 416 | 477 | 522 | 565 | 561 |
| Kyffhäuser Kreis | 643 | 693 | 683 | 650 | 687 |
| Nordhausen | 530 | 536 | 516 | 501 | 477 |
| Saale-Holzland-Kreis | 418 | 430 | 466 | 506 | 509 |
| Saale-Orla-Kreis | 396 | 444 | 414 | 395 | 379 |
| Saalf./Rudolstadt | 487 | 551 | 495 | 516 | 519 |
| Schmalk./Meiningen | 799 | 857 | 831 | 791 | 797 |
| Sömmerda | 590 | 609 | 621 | 601 | 571 |
| Sonneberg | 277 | 311 | 317 | 308 | 307 |
| Unstrut-Hainich-Kreis | 837 | 854 | 867 | 811 | 783 |
| Wartburgkreis | 894 | 974 | 1.001 | 1.039 | 994 |
| Weimarer Land | 515 | 516 | 500 | 538 | 514 |
| Eisenach | 74 | 73 | 79 | 68 | 70 |
| Erfurt | 235 | 278 | 270 | 319 | 311 |
| Gera | 57 | 49 | 54 | 61 | 59 |
| Jena | 84 | 62 | 70 | 68 | 83 |
| Suhl | 59 | 61 | 46 | 42 | 51 |
| Weimar | 36 | 37 | 41 | 37 | 47 |
| Summe | 10.546 | 11.116 | 11.209 | 11.271 | 11.131 |

Ab dem Jahr 2012 werden alle Mitglieder der Jugendfeuerwehren der kreisfreien Städte und der Landkreise zusammengefasst dargestellt.

Altersstruktur

a) Aktive Feuerwehrangehörige FF

| Alter (Jahre) | Einsatzabteilung (aktive Mitglieder) | | Summe |
|---------------|--------------------------------------|--------------|---------------|
| | männlich | weiblich | |
| 16 - 20 | 2.176 | 349 | 2.525 |
| 21 - 25 | 4.088 | 707 | 4.795 |
| 26 - 30 | 4.838 | 653 | 5.491 |
| 31 - 35 | 4.113 | 418 | 4.531 |
| 36 - 40 | 4.459 | 398 | 4.857 |
| 41 - 45 | 3.665 | 297 | 3.962 |
| 46 - 50 | 3.914 | 345 | 4.259 |
| 51 - 55 | 3.667 | 276 | 3.943 |
| 56 - 60 | 2.403 | 183 | 2.586 |
| über 60 | 1.143 | 81 | 1.224 |
| Summe | 34.466 | 3.707 | 38.173 |

b) Jugendfeuerwehrmitglieder

| Alter (Jahre) | männlich | weiblich | Summe |
|---------------|--------------|--------------|---------------|
| 06 - 09 | 2.122 | 873 | 2.995 |
| 10 - 15 | 4.968 | 1.760 | 6.728 |
| 16 - 17 | 1.048 | 360 | 1.408 |
| Summe | 8.138 | 2.993 | 11.131 |

Übersicht über die Übungstermine und Übungsformen nach ThürKatSVO

| Aufgabenträger | Übungsform | Übungstermin im Jahr 2012 |
|----------------|-------------------|---------------------------|
| Stadt Eisenach | Planübung | 14.06.2012 |
| | Alarmierungsübung | 28.08.2012 |
| Stadt Erfurt | Planübung | 24.11.2012 |
| | Alarmierungsübung | 05.06./ 06.06.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 12.11.2012 |
| | Vollübung | 12.11.2012 |
| Stadt Gera | Planübung | 16.10.2012 |
| | Alarmierungsübung | 16.10.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 16.10.2012 |
| Stadt Jena | Planübung | 12.12.2012 |
| | Alarmierungsübung | 15.03.2012 |
| | Alarmierungsübung | 13.07.2012 |
| | Alarmierungsübung | 13.10.2012 |
| Stadt Suhl | Planübung | 07.05.2012 |
| | Alarmierungsübung | 30.06. - 01.07.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 07.05.2012 |
| | Vollübung | 30.06. - 01.07.2012 |
| Stadt Weimar | Planübung | 29.09.2012 |
| | Alarmierungsübung | 19.09.2012 |
| | Vollübung | 08.09.2012 |

| | | |
|-------------------------------|-------------------|----------------|
| Landkreis Altenburger Land | Planübung | 12.04.2012 |
| | Alarmierungsübung | 28.04.2012 |
| | Alarmierungsübung | 01.06.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 01.-03.06.2012 |
| | Vollübung | 28.04.2012 |
| Landkreis Eichsfeld | Planübung | 06.10.2012 |
| | Alarmierungsübung | 21.04.2012 |
| | Alarmierungsübung | 13.07.2012 |
| | Vollübung | 15.09.2012 |
| Landkreis Gotha | Planübung | 08.05.2012 |
| | Alarmierungsübung | 08.05.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 24.05.2012 |
| Landkreis Greiz | Planübung | 17.10.2012 |
| | Alarmierungsübung | 28.09.2012 |
| | Alarmierungsübung | 10.11.2012 |
| | Vollübung | 28.04.2012 |
| | Vollübung | 28.09.2012 |
| Landkreis Hildburghausen | Planübung | 12.05.2012 |
| | Alarmierungsübung | 30.08.2012 |

| Aufgabenträger | Übungsform | Übungstermin im Jahr 2012 |
|----------------------------------|-------------------|------------------------------|
| Ilm-Kreis | Planübung | 12.05.2012 |
| | Alarmierungsübung | 12.05.2012 |
| | Vollübung | 12.05.2012 |
| Kyffhäuserkreis | Planübung | 11.12.2012 |
| | Alarmierungsübung | 28.04.2012 |
| | Vollübung | 28.04.2012 |
| Landkreis Nordhausen | Planübung | 17.09.2012 |
| | Alarmierungsübung | 14.07.2012 |
| Saale-Holzland-Kreis | Planübung | 12.05.2012 |
| | Alarmierungsübung | 29.09.2012 |
| | Alarmierungsübung | 10.11.2012 |
| Landkreis Saalfeld-Rudolstadt | Planübung | 12.05.2012 |
| | Alarmierungsübung | 12.05.2012 |
| | Vollübung | 12.05.2012 |
| Landkreis Schmalkalden-Meiningen | Planübung | 04.03.2012 |
| | Planübung | 16.10.2012 |
| | Alarmierungsübung | 16.10.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 13.10.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 16.10.2012 |
| | Vollübung | 13.10.2012 |
| Saale-Orla-Kreis | Planübung | 15.09.2012 |
| | Planübung | 24.09.2012 |
| | Alarmierungsübung | 15.09.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 24.09.2012 |
| | Vollübung | 15.09.2012 |
| Landkreis Sömmerda | Planübung | 14.11.2012 |
| | Alarmierungsübung | 11.10.2012 |
| | Alarmierungsübung | 14.11.2012 |
| Landkreis Sonneberg | Planübung | 22.11.2012 |
| | Alarmierungsübung | 15.02.2012 |
| | Stabsrahmenübung | 06.12.2012 |
| Unstrut-Hainich-Kreis | Planübung | 28.03.2012 |
| | Alarmierungsübung | wegen Krankheit ausgefallen* |
| | Stabsrahmenübung | wegen Krankheit ausgefallen* |
| Wartburgkreis | Planübung | 08.12.2012 |
| | Alarmierungsübung | 29.11.2012 |
| Landkreis Weimarer Land | Planübung | 06.12.2012 |
| | Alarmierungsübung | 23.06.2012 |

* ausgefallene Übungen werden zusätzlich im Jahr 2013 durchgeführt

Jahresbericht 2012
über Einsätze im
Brandschutz, in der
Allgemeinen Hilfe und
im Katastrophenschutz
im Freistaat Thüringen

Impressum

Herausgeber:
Thüringer Innenministerium

Kontakt:
Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Gestaltung:
Thüringer Innenministerium
Referat Brandschutz

Stand:
Juni 2013